

L 14

Minijobs und Midijobs in Eigenbetrieben und Senatsverwaltungen der Freien Hansestadt Bremen

**Anfrage der Abgeordneten Bettina Hornhues, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU
vom 4. März 2026**

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Minijob/Midijob-Beschäftigungsverhältnisse bestehen derzeit in den bremischen Eigenbetrieben, Beteiligungen und öffentlichen Unternehmen sowie Senatsverwaltungen? (Bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln und Werkstudenten gesondert ausweisen.)

2. Wie hat sich die Zahl dieser geringfügig entlohtnten Beschäftigungsverhältnisse in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln und Werkstudenten gesondert ausweisen.)

3. In welchen Aufgabenbereichen sind Arbeitskräfte in Mini- und Midijobs derzeit in den bremischen Eigenbetrieben, Beteiligungen und öffentlichen Unternehmen sowie Senatsverwaltungen tätig?

Zu Frage 1:

Derzeit bestehen in der Kernverwaltung und den Hochschulen 613 Mini- und Midijob-Beschäftigungsverhältnisse, darunter 303 Frauen. Der Anteil an Werkstudent*innen betrug 13,4 Prozent.

In den Eigenbetrieben, Beteiligungen und öffentlichen Unternehmen sind es zurzeit 893 Mini- und Midi-Job-Beschäftigungsverhältnisse, darunter 521 Frauen. Der Anteil an Werkstudent*innen beträgt 18,0 Prozent.

Zu Frage 2:

2021 bestanden in der Kernverwaltung und Hochschulen 685 Mini- und Midijob-Beschäftigungsverhältnisse, darunter 361 Frauen. Der Anteil an Werkstudent*innen betrug 11,7 Prozent.

In den Eigenbetrieben, Beteiligungen und öffentlichen Unternehmen waren es 2021 580 Mini- und Midijob-Beschäftigungsverhältnisse, darunter 344 Frauen. Der Anteil an Werkstudent*innen betrug 38,4 Prozent.

Es ist zu beachten, dass die Jahre 2021 bis 2025 nur begrenzt vergleichbar sind, da sich die Einkommensobergrenze beim Midijob mehrfach verändert hat:

- Bis 30. September 2022 lag die Obergrenze bei 1.300 Euro monatlich.
- Ab 1. Oktober 2022 bis 31. Dezember 2022 wurde die Grenze auf 1.600 Euro angehoben.
- Seit dem 1. Januar 2023 gilt eine Obergrenze von 2.000 Euro monatlich für ein Midijob-Beschäftigungsverhältnis.

Von 2021 an hat sich die Anzahl in allen Bereichen folgendermaßen entwickelt, wobei einige Einrichtungen nicht für alle Jahre zuliefern konnten:

2021	1.265 (Anteil Frauen: 55,7 Prozent, Anteil Werkstudent*innen: 24,0 Prozent)
2022	1.538 (Anteil Frauen: 58,4 Prozent, Anteil Werkstudent*innen: 19,3 Prozent)
2023	1.527 (Anteil Frauen: 58,0 Prozent, Anteil Werkstudent*innen: 18,5 Prozent)
2024	1.556 (Anteil Frauen: 58,3 Prozent, Anteil Werkstudent*innen: 16,9 Prozent)
2025	1.688 (Anteil Frauen: 58,1 Prozent, Anteil Werkstudent*innen: 17,5 Prozent)

Zu Frage 3:

Der Einsatz erfolgt in unterschiedlichsten Dienststellen und Aufgabenbereichen. Die größten Einsatzbereiche sind die Hochschulen (Studentische Hilfskräfte), mit deutlichem Abstand folgen das Aus- und Fortbildungszentrum (zentrale Verwaltung von Werksstudent*innen) und die Musikschule (Lehrkräfte).

Im Bereich der Eigenbetriebe, Beteiligungen und öffentlichen Unternehmen sind Arbeitskräfte in Mini- und Midijobs insbesondere bei der Gesundheit Nord gGmbH in diversen Arbeitsbereichen (vor allem Pflegedienst), sowie bei der Bremer Straßenbahn AG in der Verwaltung, den Werkstätten und im Fahrdienst tätig. Mehr als 50 Arbeitskräfte in Mini- und Midijobs sind zudem derzeit bei folgenden Beteiligungen tätig: Bremer Bäder GmbH (in diversen Arbeitsbereichen, bspw. Schulschwimmbegleitung, Schwimmtrainer*innen, Kassierer*innen), Universum Managementgesellschaft mbH (Ausstellung / Besucherbetreuung) und Bremen Airport Service GmbH (Winterdienst, Terminal, Gebäudereinigung, Sicherheit, Loader/Cleaner).